

Download

Vito Tagliente

Deutsch kooperativ Klasse 9

Nominalstil und Verbalstil gezielt nutzen

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:

 Auer



Deutsch kooperativ Klasse 9

**Nominalstil und Verbalstil
gezielt nutzen**

**Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel
Deutsch kooperativ Klasse 9**

Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web.

<http://www.auer-verlag.de/go/dl7621>



Methode

In Kleingruppen erarbeiten sich die Schüler eigenständig Lerninhalte und üben diese so lange, bis sie sicher sind, dass sich alle Gruppenmitglieder auf dem gleichen Lernniveau befinden. Anschließend werden sie in leistungshomogene Gruppen eingeteilt und stellen dort in einem Turnier ihr erworbenes Wissen unter Beweis. Dabei sammeln sie für ihre Stammgruppe Punkte. Aus diesem Vorgehen resultiert gerade in der anfänglichen Gruppenphase eine erhöhte Motivation, die darin besteht, voneinander zu lernen.



Hinweise/Tipps

Der Lehrer teilt vor Beginn der Übungsphase die Lerngruppe in leistungsheterogene Gruppen ein, sodass leistungsstarke Schüler die leistungsschwächeren unterstützen können.

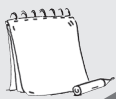
Die Übungen sind derart aufgebaut, dass die Schüler zuerst mit einem bereits vertrauten Vorgehen einsteigen (Nominalisierung von Verben), um dieses in anschließenden Übungen zu vertiefen und es abschließend in der Textgestaltung anzuwenden. Dabei wird sowohl die Bildung des Nominalstils als auch die Wirkung im Sinne des integrativen Deutschunterrichts thematisiert. Dabei erfahren die Schüler die unterschiedliche Anwendung durch eigenständige Erarbeitung und Vergleiche.

Schnelle Gruppen können, sofern sie alle Übungen bearbeitet haben, selbstständig Aufgaben zu diesem Thema entwickeln, um noch mehr Sicherheit zu erlangen, bevor sie in die Turnierphase entlassen werden.

In der Turnierphase kann es je nach fachlicher Sicherheit und Sozialkompetenz der Schüler sinnvoll sein, die Lösungen mit in die Gruppe zu geben und jeweils einen Schüler anzuweisen, die Ergebnisse zu kontrollieren. Bei Schwierigkeiten können die Schüler die Ergebnisse notieren, und diese werden anschließend im Plenum besprochen.

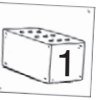
Der Lehrer sollte vor der Turnierphase die Vorgehensweise im Gruppenturnier erläutern: Richtig gelöste Aufgabenkarten kann der entsprechende Schüler behalten, falsch gelöste Aufgaben werden verdeckt zurückgelegt und später erneut gezogen.

Die Aufgabenstellung für die Turnierphase lautet: Entscheide, ob der Nominal- oder Verbalstil verwendet wurde, und setze den Satz in die jeweils andere Ausdrucksform.



Material

- Materialseiten 1 und 2 für jede Gruppe
- Materialseite 3 in Streifen geschnitten für jede Turniergruppe
- leere Extrablätter



Wenn wir uns unterhalten, tun wir das in der Regel im Verbalstil, das heißt, wir nutzen Vollverben, um zu beschreiben, was wir tun oder was geschieht.

Beispiel: *Obwohl die Austauschschüler eine andere Sprache sprechen, konnten wir uns gut verständigen.*

Neben dieser Form, Aussagen zu treffen, gibt es noch den Nominalstil, bei dem auf mehr Nomen und weniger Verben zurückgegriffen wird.

Beispiel: *Trotz der anderen Sprache der Austauschschüler klappte die Verständigung.*

- 1 a** Findet jeweils zwei Nomen zu den folgenden Verben. Nutzt dazu auch Nominalisierungen. Schreibt eure Lösungen auf ein Extrablatt.

Beispiel: reinigen → die Reinigung → das Reinigen

besichtigen, anfertigen, verfügen, weigern,
markieren, gefährden, präsentieren

- b** Bildet Sätze, in denen jeweils ein Nomen aus Aufgabe 1a vorkommt, und schreibt sie auf ein Extrablatt.

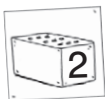
- 2 a** Bildet aus den folgenden Sätzen im Verbalstil Nominalstil-Sätze und notiert sie auf einem Extrablatt. Achtet dabei auch auf die Zeichensetzung.

Beispiel:

Im Dienst ist es verboten, sich mit Privatangelegenheiten zu beschäftigen. → Die Beschäftigung mit Privatangelegenheiten ist im Dienst verboten.

1. Nachdem das Opfer entführt worden war, hatten die Täter Lösegeld gefordert.
2. Dass der auffällige Schuppen einstürzen würde, war abzusehen.
3. Sie verabschiedeten sich am Bahnsteig. Danach stieg er in den Zug.
4. Wie das Projekt finanziert werden soll, ist noch nicht entschieden.
5. Es ist nicht gestattet, die Baustelle zu betreten.
6. Wenn du an diesem Seil ziehst, verursachst du eine Katastrophe.
7. Die Tür bleibt geschlossen, während wir das Essen vorbereiten.
8. Niemand kann abschätzen, wie lange der Umzug noch dauert.
9. Kannst du hören, wie laut die Biene summt?
10. Auf der Wasseroberfläche sehe ich, wie sich der Bootssteg spiegelt.
11. Er hat entschieden, dass die Strafe aufgehoben wird.
12. Wenn du ohne Helm Rad fährst, gehst du ein vermeidbares Risiko ein.

- b** Vergleiche die ursprünglichen Sätze aus Aufgabe 2a mit euren Sätzen im Nominalstil. Beschreibe auf einem Extrablatt, worin sich die Formulierungen unterscheiden und wie sie auf euch wirken. In welchen Situationen/zu welchen Anlässen ist der Verbalstil angebracht, in welchen Situationen/zu welchen Anlässen passt der Nominalstil besser?



Wirkung und Verwendung des Nominalstils

In erzählenden Texten oder im mündlichen, alltäglichen Sprachgebrauch benutzt man meist den Verbalstil. Deshalb klingt der Nominalstil möglicherweise an einigen Stellen etwas holprig. Der Verbalstil klingt flüssiger und lebendiger.

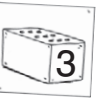
In fachsprachlichen oder behördlichen Texten begegnet man meist dem Nominalstil. Er wirkt kühler, sachlicher und informeller und enthält keine großen Ausschweifungen. Mit dem Nominalstil gelingt es, knapper zu formulieren und trotzdem alle wichtigen Informationen loszuwerden. Allerdings verlangt die Formulierung im Nominalstil häufig Verben, die man im alltäglichen Sprachgebrauch seltener benutzt, wie z. B.: verursacht, stattfinden, entsprechen, erfolgen usw.

Wenn du einen Text verfasst, kann es aber durchaus sinnvoll sein, beide Stile zu verwenden, um ihn abwechslungsreicher zu gestalten.

- 3** **a** Lest den folgenden Text und fasst anschließend auf einem Extrablatt in zwei bis drei Sätzen die wichtigsten Aussagen des Textes zusammen.

Das Umschauen durch den Jungen verlief aufgeregt. Das Sehen so vieler Bücher hatte bisher in seinem Leben noch nicht stattgefunden. Trotzdem war ihm die Benennung eines solchen Raumes bekannt: Bibliothek. Das Vorkommen solcher Räumlichkeiten in seiner Heimat zu gewährleisten, war eher in Ausnahmefällen üblich. Das mangelnde Vorhandensein ausreichender Finanzen verursachte in den seltensten Fällen ein Anlegen solcher Räume. Die Äußerung des Wunsches nach Büchern hätte ein Auslachen seitens seiner Mutter oder ein mitleidiges Kopfschütteln zur Folge gehabt. Das Kümmern um Bücher war nicht Teil des alltäglichen Kopfzerbrechens der hier wohnenden Menschen. Die Bewältigung der Aufgabe, jedem Familienmitglied die Ernährung zu garantieren, stellte bereits eine Herausforderung dar.

- b** Schreibt anhand eurer Zusammenfassung einen kurzen erzählenden Text auf ein Extrablatt, der das Erleben und die Gedanken des Jungen wiedergibt.
- c** Vergleicht euren Text mit dem ursprünglichen Text und benennt, welchen der beiden Texte ihr angenehmer und lebendiger empfindet. Begründet eure Meinung.
- 4** Formuliert die folgenden Auszüge aus einer Schulordnung im Nominalstil um. Evtl. müsst ihr Wörter ergänzen oder verändern.
- ① Die Klasse sorgt dafür, dass der Klassensaal nach Unterrichtsende ordnungsgemäß verlassen wird.
 - ② Die Erziehungsberechtigten beantragen, dass die Schüler von Unterrichtstagen beurlaubt werden.
 - ③ Die Angestellten der Schulmediothek legen fest, wie lange die Computer benutzt werden können.



1. Wenn du zu häufig dieses Deospray benutzt, führt das zu Hautausschlag.
2. Er hatte sie enttäuscht. Es gelang ihm kaum, ihr Vertrauen wiederzugewinnen.
3. Das Personal kontrollierte die Eintrittskarten.
4. Leo wurde misstrauisch, weil das Handy vibrierte.
5. Es ist verboten, auf den Schulgängen zu rennen.
6. Ich empfehle dir, bis zum nächsten Treffen das Buch zu lesen.
7. Der Milchmann lieferte die Ware direkt bis vor die Haustür.
8. Marlon beobachtete, wie er dem Fremden das Päckchen übergab.
9. Soraja vermutete, dass sie etwas im Schilde führten. Doch damit lag sie falsch.
10. Er verlangte, dass am Wochenende das Beet bepflanzt wird.
11. Als die Tür zuschlug, schreckte sie auf.
12. Von der Verwendung des Generators in geschlossenen Räumen wird eindringlich abgeraten.
13. Die Spraydose vor Gebrauch gut schütteln.
14. Der Schutz der Umwelt sollte höchste Priorität haben.
15. Der Personalchef beschließt die Einstellung neuer Mitarbeiter.
16. Das Grillen im Wald ist strengstens untersagt.
17. In den Nachrichten hörte ich von der Schließung mehrerer Filialen.
18. Die Erhaltung des Regenwaldes ist für die Stabilisierung des Klimas wichtig.
19. Die Hersteller garantieren die Wirkung des Präparats.
20. Der Mitarbeiter gab uns die Bestellbestätigung.
21. Die Kinderbetreuung ist für die Eltern kostenpflichtig.
22. Das Staunen der Zuschauer war nahezu spürbar.

Wenn keine Lösungen angegeben wurden, handelt es sich um offene, individuelle Lösungen.

Seite 1f.:

1 a

besichtigen → das Besichtigen → die Besichtigung
 anfertigen → die Anfertigung → das Anfertigen
 verfügen → die Verfügung → das Verfügen
 weigern → die Weigerung → das Weigern
 markieren → die Markierung → das Markieren
 gefährden → die Gefährdung → das Gefährden
 präsentieren → die Präsentation → das Präsentieren

2 a

Mögliche Lösungen:

1. Nach der Entführung des Opfers folgte die Lösegeldforderung.
2. Der Einsturz des baufälligen Schuppens war abzusehen.
3. Nach dem Abschied am Bahnsteig stieg er in den Zug.
4. Die Entscheidung über die Finanzierung des Projekts ist noch nicht gefallen.
5. Das Betreten der Baustelle ist nicht gestattet.
6. Das Ziehen an diesem Seil verursacht eine Katastrophe.
7. Während der Essensvorbereitung bleibt die Tür geschlossen.
8. Die Dauer des Umzugs ist nicht abschätzbar.
9. Kannst du das laute Summen der Biene hören?
10. Auf der Wasseroberfläche sehe ich die Spiegelung des Bootsstegs.
11. Er hat die Aufhebung der Strafe entschieden.
12. Das Radfahren ohne Helm ist ein vermeidbares Risiko.

2 b

Mögliche Lösung:

Die Nominalstil-Sätze klingen direkter und sachlicher. Sie passen sprachlich eher in Briefe oder Schriftstücke. In gesprochener Sprache verwendet man häufiger den etwas ausschweifenderen Verbalstil.

3 a

Mögliche Lösung:

Der Text handelt von einem Jungen, der in einer Bibliothek steht und sich bewundernd umschaut. Er denkt darüber nach, dass es so etwas in seiner Heimat nur selten gibt, weil die Leute dort ganz andere Probleme haben und sich Bibliotheken nicht leisten können. Würde er sich so etwas wünschen, würde man ihn dafür vermutlich auslachen oder bemitleiden.

3 b

Mögliche Lösung:

Aufgeregt schaute er sich in der Bibliothek um. So viele Bücher hatte er bisher noch nie gesehen. Er wusste zwar, wie ein solcher Raum genannt wurde, aber in seiner Heimat gab es keine Bibliotheken, weil es dafür kein Geld gab. Selbst seine Mutter würde ihn auslachen, wenn er sich eine Bibliothek in seinem Ort wünschen würde. Man hatte dort ganz andere Sorgen. Allein schon, die eigene Familie zu ernähren, stellte eine Herausforderung dar.

3 c

Mögliche Lösung:

Der zweite Text klingt angenehmer und lebendiger. Er ist im Verbalstil verfasst, wie die meisten Erzählungen, und erscheint einem deshalb viel vertrauter, während der erste Text kühl und umständlich klingt.

4

Mögliche Lösungen:

- ① Das ordnungsgemäße Verlassen des KlassensaaIs nach Unterrichtsende ist Aufgabe der Klasse.
- ② Die Beurlaubung der Schüler von Unterrichtstagen erfolgt auf Antrag der Eltern.
- ③ Die Dauer der Benutzung der Computer wird durch die Angestellten der Schulmediothek geregelt.

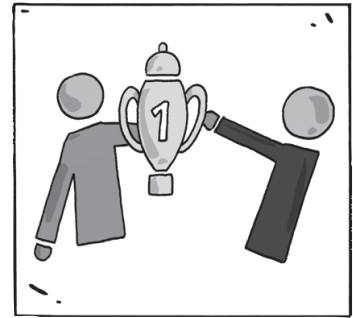
Seite 4:

Mögliche Lösungen:

1. Verbalstil; Die zu häufige Benutzung dieses Deosprays führt zu Hautausschlag.
2. Verbalstil; Er spürte Enttäuschung. Das Wiedergewinnen ihres Vertrauens gelang ihm kaum.
3. Verbalstil; Die Kontrolle der Eintrittskarten erfolgte durch das Personal.
4. Verbalstil; Das Vibrieren des Handys weckte Leos Misstrauen.
5. Verbalstil; Das Rennen auf den Schulgängen ist verboten.
6. Verbalstil; Das Lesen des Buches bis zum nächsten Treffen wird dir empfohlen.
7. Verbalstil; Die Lieferung der Ware direkt bis vor die Haustür wurde vom Milchmann vorgenommen.
8. Verbalstil; Marlon beobachtete die Übergabe des Päckchens an einen Fremden.
9. Verbalstil; Mit der Vermutung, dass sie etwas im Schilde führten, lag Soraja falsch.
10. Verbalstil; Er verlangte die Bepflanzung des Beetes am Wochenende.
11. Verbalstil; Das Zuschlagen der Tür ließ sie aufschrecken.
12. Nominalstil; Es wird eindringlich davon abgeraten, den Generator in geschlossenen Räumen zu verwenden.
13. Nominalstil; Gut schütteln, bevor man die Spraydose gebraucht/benutzt.
14. Nominalstil; Die Umwelt zu schützen, sollte höchste Priorität haben.
15. Nominalstil; Der Personalchef beschließt, dass neue Mitarbeiter eingestellt werden.
16. Nominalstil; Es ist strengstens untersagt, im Wald zu grillen.
17. Nominalstil; In den Nachrichten hörte ich, dass mehrere Filialen geschlossen wurden.
18. Nominalstil; Um das Klima zu stabilisieren, ist es wichtig, dass der Regenwald erhalten bleibt.
19. Nominalstil; Die Hersteller garantieren, dass das Präparat wirkt.
20. Nominalstil; Der Mitarbeiter bestätigte uns, dass wir etwas bestellt hatten.
21. Nominalstil; Für die Eltern ist es kostenpflichtig, wenn deren Kinder betreut werden.
22. Nominalstil; Es war nahezu spürbar, wie die Zuschauer staunten.

Download
zur Ansicht

Gruppenturnier



Ziele

- Die Schüler helfen und stärken sich gegenseitig.
- Die Teamfähigkeit wird geschult.
- Kommunikative und soziale Kompetenzen werden gefördert.
- Durch die Wettbewerbssituation ergibt sich eine erhöhte Motivation.
- Das Selbstwertgefühl insbesondere leistungsschwacher Schüler wird gestärkt.

Voraussetzungen

- Die Schüler können mit Wettbewerbssituationen umgehen.
- In der Lerngruppe herrscht kein Konkurrenzdenken sondern gesunder Ehrgeiz.
- Die Schüler sind in der Lage zusammenzuarbeiten und zeigen Bereitschaft einander zu helfen.

Vorgehensweise

Die Schüler werden in leistungsheterogene Gruppen eingeteilt und erhalten von der Lehrkraft Übungsmaterial. Gemeinsam erarbeiten sie die Aufgaben und unterstützen einander bei auftretenden Lernschwierigkeiten.

Nach der Erarbeitungsphase löst sich die Stammgruppe auf und die Schüler gehen in leistungshomogene Gruppen zusammen, sodass an jedem Tisch Mitglieder unterschiedlicher Stammgruppen sitzen. Nun zieht jeder Schüler nacheinander Karten mit von der Lehrkraft vorbereiteten Aufgaben und löst diese. Werden die Aufgaben richtig gelöst, darf die Karte behalten und später mit in die Stammgruppe genommen werden. Dort werden die „gewonnenen“ Karten gezählt und so die Gruppenpunktzahl ermittelt.

Hinweise/Tipps zur Durchführung

- Nicht jedes Thema eignet sich für diese Vorgehensweise. Da die Aufgaben auf den Turnierkarten relativ schnell gelöst werden müssen, eignen sich v. a. Wissensfragen sehr gut (Merkmale, Strategien, Namen, Jahreszahlen, einfache Vorgehensweisen, Formeln usw.)
- Es muss unbedingt gewährleistet sein, dass ein angenehmes Klassenklima herrscht, weil sonst z. B. Außenseiterpositionen durch Vorwürfe noch verstärkt werden können. Teilen Sie die Gruppen nicht nur nach der erreichten Punktzahl ein, sondern auch nach sozialen Fähigkeiten der einzelnen Schüler.

Download
zur Ansicht

Impressum

© 2015 Auer Verlag
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Autor: Vito Tagliente

Illustrationen: Corina Beurenmeister, Steffen Jähde, Hendrik Kranenberg, Thorsten Trantow
Umschlaggrafik: © Kristina Afanasyeva – Fotolia, © alexghidan89 – Fotolia

www.auer-verlag.de